



# Vielfalt

ist unsere Stärke



*Inklusionspädagogische Konzeption*

*Kita KinderW.E.L.T.*

*(Wertschätzung – Einzigartigkeit – Lernen – Teilhabe)*

*Stand: Oktober 2025*



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Einleitung	Seite 3
Rechtliche und pädagogische Grundlagen	Seite 4
Leitbild und Werte der Kita	Seite 5
Unsere Einrichtung stellt sich vor	Seite 6
Ziele der inklusiven Pädagogik der Kita	Seite 9
Pädagogische Arbeit im Alltag	Seite 10
Rolle der pädagogischen Fachkräfte	Seite 12
Kooperation und Netzwerkarbeit	Seite 13
Gestaltung der Räume und Materialien	Seite 15
Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten	Seite 16
Evaluation und Qualitätssicherung	Seite 17
Schlusswort	Seite 18
Impressum	Seite 19



## Vorwort

Unser inklusionspädagogische Konzeption wurde bewusst in einer einfachen und klaren Sprache geschrieben.

Wir möchten, dass **alle Menschen**, die mit unserer Kita in Verbindung stehen – Kinder, Eltern, Familien, Mitarbeitende, Kooperationspartner und Interessierte – unsere Haltung, Werte und Ziele **leicht verstehen** können.

Sprache ist Teil von Inklusion. Eine verständliche Ausdrucksweise hilft, **Barrieren abzubauen** und **Teilhabe zu ermöglichen**. Uns ist wichtig, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt – weder durch Fachbegriffe noch durch komplizierte Formulierungen.

Eine einfache Sprache bedeutet für uns nicht „vereinfachtes Denken“, sondern **klare, ehrliche und respektvolle Kommunikation**.

Sie spiegelt wider, wofür wir stehen: Offenheit, Transparenz und Zugänglichkeit für alle Menschen, unabhängig von Sprachkenntnissen, Bildungshintergrund oder Herkunft.

So wird unser inklusionspädagogische Konzeption zu dem, was sie sein soll – **eine Einladung zum Verstehen, Mitgestalten und Dazugehören**.

**Wachtberg, Oktober 2025**

Boris Biederbeck  
(Leiter der Kita)



## 1. Einleitung

Die **Kita KinderW.E.L.T.** versteht sich als ein Lebens-, Bildungs- und Erfahrungsraum für Kinder, Familien und pädagogische Fachkräfte.

Unser Name steht für unsere Grundhaltung: **Wertschätzung, Einzigartigkeit, Lernen und Teilhabe**. Diese vier Begriffe bilden das Fundament unserer inklusiven Pädagogik.

Inklusion ist für uns kein Zusatzangebot und keine spezielle Förderung, sondern eine **Grundhaltung und Strukturprinzip unserer täglichen Arbeit**.

Wir verstehen Inklusion als eine **selbstverständliche Zugehörigkeit aller Kinder** – unabhängig von Fähigkeiten, Geschlecht, Herkunft, Religion, Sprache, familiären Lebenslagen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Unser Ziel ist, dass sich jedes Kind in unserer Kita **angenommen, sicher und kompetent** fühlt. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der Kinder erfahren dürfen:

„Ich bin richtig, so wie ich bin – und ich gehöre dazu.“

Inklusion bedeutet in der Kita KinderW.E.L.T.:

- **Gleiche Rechte und Chancen** für alle Kinder,
- **Abbau von Barrieren** in Haltung, Sprache, Raum und Organisation,
- **Anerkennung und Nutzung von Vielfalt** als Bildungsressource.

Diese Konzeption beschreibt, wie wir Inklusion leben, welche pädagogischen, organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen dafür notwendig sind und wie wir unsere Arbeit kontinuierlich weiterentwickeln.



## 2. Rechtliche und pädagogische Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an verbindlichen rechtlichen Grundlagen, nationalen und internationalen Vereinbarungen sowie fachlichen Standards der fröhkindlichen Bildung.

### 2.1 Rechtliche Grundlagen

- **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK, 2009)** – Artikel 24 verpflichtet zur inklusiven Bildung auf allen Ebenen.
- **UN-Kinderrechtskonvention (1989)** – insbesondere Artikel 2 (Diskriminierungsverbot), 3 (Wohl des Kindes) und 12 (Beteiligung).
- **Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII)** – § 1 und § 22 betonen den Anspruch auf Förderung der Entwicklung jedes Kindes und auf Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.
- **Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiZ)** – §§ 13–16 definieren die Aufgaben der Kindertageseinrichtungen, inklusive Förderung und Zusammenarbeit mit Eltern.
- **Bildungsvereinbarung NRW (aktuelle Fassung)** – beschreibt die ganzheitliche Bildungsbegleitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen.

### 2.2 Pädagogische Grundlagen

Inklusionspädagogik bedeutet, **das System an die Kinder anzupassen – nicht umgekehrt**. Sie basiert auf den Prinzipien der:

- **Diversitätsorientierung**: Jedes Kind bringt individuelle Lebensrealitäten mit.
- **Partizipation**: Kinder gestalten ihre Lebenswelt aktiv mit.
- **Ressourcenorientierung**: Der Blick liegt auf den Stärken, nicht auf Defiziten.
- **Reflexiven Haltung**: Pädagogisches Handeln wird regelmäßig überprüft.

Wir orientieren uns u. a. an den Arbeiten von:

- Annedore Prengel (Inklusive Pädagogik, Pädagogik der Vielfalt)
- Reggio-Pädagogik (Ko-Konstruktion und Partizipation)
- Marte-Meo-Ansatz (ressourcenorientierte Interaktion)
- Systemischer Pädagogik und Transaktionsanalyse



### 3. Leitbild und Werte der Kita KinderW.E.L.T.

#### 3.1 Unser Menschenbild

Wir sehen Kinder als aktive, kompetente und eigenständige Persönlichkeiten.

Jedes Kind trägt ein individuelles Entwicklungspotenzial in sich. Unsere Aufgabe ist es, Bedingungen zu schaffen, die **Selbstbildung, Exploration und Teilhabe** ermöglichen.

Kinder lernen im sozialen Miteinander. Durch das Erleben von Unterschiedlichkeit erfahren sie, dass jeder Mensch einzigartig ist – und dass diese Vielfalt unsere Gemeinschaft stärkt.

#### 3.2 Unsere Werte

1. **Wertschätzung:** Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Offenheit und Empathie.
2. **Einzigartigkeit:** Wir sehen Verschiedenheit als Bereicherung, nicht als Problem.
3. **Lernen:** Bildung ist ein lebenslanger, ganzheitlicher Prozess.
4. **Teilhabe:** Alle Kinder sollen das Gefühl haben, mitwirken und mitgestalten zu dürfen.

Diese Werte prägen unsere Kommunikation, unsere Raumgestaltung, die Zusammenarbeit mit Familien und unser gesamtes pädagogisches Handeln.

#### 3.3 Leitziele

Unsere inklusionspädagogischen Leitziele sind:

- **Zugehörigkeit:** Kein Kind darf ausgegrenzt werden.
- **Gleiche Chancen:** Wir schaffen faire Bildungsbedingungen für alle.
- **Selbstbestimmung:** Kinder treffen altersangemessene Entscheidungen.
- **Solidarität:** Kinder lernen, füreinander einzustehen.

#### 3.4 Haltung der Fachkräfte

Inklusion beginnt mit der Haltung.

Wir verstehen uns nicht als „Helfende“ oder „Fördernde“ im klassischen Sinn, sondern als **Lernbegleiter:innen**, die gemeinsam mit Kindern Wege des Lernens und Lebens gestalten.



Regelmäßige **Reflexionsrunden, Supervisionen und Fortbildungen** sichern diese Haltung ab und fördern ein gemeinsames Verständnis im Team.

## 4. Unsere Einrichtung stellt sich vor

**Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind!**

Kinder wollen die Welt entdecken und ihre eigenen Potenziale entwickeln und erweitern. Sie sehen die Welt mit eigenen Augen und wählen eigene Zugänge bei der Erforschung der Welt.

ICH bin ICH in meiner ganzen Einzigartigkeit, DU bist DU in deiner ganzen Einzigartigkeit und trotzdem sind DU und ICH ein WIR.

Diese Sichtweisen und Zugänge respektieren wir und machen sie zum Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns.

Die Kita KinderW.E.L.T. ist eine dreigruppige Kindertagesstätte mit 70 Plätzen für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt im Wachtberger Ortsteil Villip.

Ursprünglich war die Kita zweigruppig und wurde vor 40 Jahren um einen Holzanbau erweitert.

Unsere Kita liegt am Ortsrand, in direkter Nachbarschaft zur Villiper Grundschule.

**Träger der Kita** ist die Gemeinde Wachtberg, Fachbereich 40.

**MÄUSEGRUPPE** – 20 Kinder im Alter ab 2 Jahre (= 6 Plätze für Kinder unter drei Jahren)

Gruppenform I

**TIGERENTENGRUPPE** – 25 Kinder von 3 – 6 Jahre

Gruppenform III

**BÄRENGRUPPE** – 25 Kinder von 3 – 6 Jahre

Gruppenform III

Alle Plätze haben einen Betreuungsumfang von 25, 35 oder 45 Wochenstunden.



## Öffnungszeiten

Unsere Kindertagesstätte öffnet Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr.

Die Kinder sollten bis 08:30 Uhr in der KinderW.E.L.T. angekommen sein, um sich gut im Gruppengeschehen einzufinden zu können.

## Schließtage

Wir schließen im Kalenderjahr planmäßig an 25 Tagen:

Schulsommerferien:	immer die ersten 3 Wochen
Schulweihnachtsferien:	einige Tage
Rosenmontag:	1 Tag
Pädagogische Tage:	2 Tage
Betriebsausflug:	1 Tag
Putztag:	1 Tag

Ggf. zusätzliche „Brückentage“

Die genauen Schließtage geben wir zu Beginn des jeweiligen neuen KiTa-Jahres den Eltern bekannt.

## Personal

In den Kita-Gruppen richten sich die Fachkraft- und Ergänzungskraftstunden und die fachliche Qualifikation der Fachkräfte in den jeweiligen Gruppenformen nach den Vorgaben von KiBiz (Kinderbildungsgesetz NRW). Die Leitung der Einrichtung ist gemäß den gesetzlichen Vorgaben nicht freigestellt.

Neben dem pädagogischen Fachpersonal wird das Team von einer Hauswirtschaftskraft im Umfang von zehn Wochenstunden.

Unser Team setzt sich zusammen aus sechs ausgebildeten, staatlich anerkannten Erzieher\*innen, drei Kinderpfleger\*innen und einem Auszubildenden (PIA).



Zu erwähnen ist noch die fachliche Unterstützung des pädagogischen Personals durch eine trägerinterne fachliche Begleitung.

Die Erzieher\*innen sind weitergebildet in Bereichen der

- Psychomotorik
- alltagsintegrierte Sprachförderung
- musikalische Bewegungserziehung
- Förderung der U3-Kinder
- Entwicklungspsychologie im Kindesalter
- Kooperation und Kommunikation mit Eltern
- Umgang mit dem Verdacht der Kindeswohlgefährdung
- professionelle Elterngespräche sowie
- Beratung & Lösungsorientiertes Coaching

## Räumlichkeiten

Jeder Gruppenraum verfügt über einen Nebenraum sowie einen Waschraum mit je zwei Toiletten.

Einer der Waschräume ist zusätzlich mit einem Wickeltisch inkl. Hochdusche ausgestattet.

Auf der Erdgeschossebene befinden sich auch die Küche, der Schlafräum für die U3-Kinder und das Büro der KiTa-Leitung.

Im Untergeschoss (Souterrain) befindet sich der Ausweichraum, der für Aktivitäten wie z.B. Musikschule, Vorschulprogramm, Elterngespräche etc. genutzt wird.

Für das regelmäßige wöchentliche Turnen können wir die Turnhalle der benachbarten Grundschule nutzen.

Unser Außenspielgelände kann von allen Gruppen aus durch eine eigene Gartentüre erreicht werden. Hier wird den Kindern eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten angeboten und Anreize zum Spielen, Klettern, Rutschen, Schaukeln und Entdecken gesetzt.



Die räumliche Ausstattung und die Gestaltung des Außengeländes folgen den Richtlinien und Empfehlungen des LVR.

### Veranstaltungen & Termine (Eltern-Kind)

- Elternabende für die Erziehungsberechtigten
- Eltern-Kind – Nachmittage
- St. Martins-Umzug
- Frühlingsfest
- Abschlussausflug und Abschiedsfeier der Vorschulkinder

## 5. Ziele der inklusiven Pädagogik in der Kita KinderW.E.L.T.

Unsere Arbeit verfolgt langfristige und alltagsbezogene Ziele. Diese orientieren sich an den **vier Dimensionen von Bildung nach der Bildungsvereinbarung NRW** – emotional-  
sozial, kognitiv, körperlich-motorisch und sprachlich-kommunikativ.

### 5.1 Bildungsziele

- Kinder erleben **Selbstwirksamkeit**: Sie erfahren, dass ihr Handeln Wirkung hat.
- Kinder entwickeln **Empathie und Toleranz**: Sie lernen, Unterschiede wahrzunehmen und wertzuschätzen.
- Kinder erwerben **soziale Kompetenzen**: Sie lernen, Konflikte fair zu lösen.
- Kinder werden **in ihrer Sprache und Kommunikation gestärkt**.
- Kinder erfahren **Zugang zu allen Bildungsbereichen** – unabhängig von individuellen Voraussetzungen.

### 5.2 Strukturelle Ziele

- Barrierefreie Gestaltung der Räume und Materialien
- Anpassung organisatorischer Abläufe (z. B. Mahlzeiten, Ruhezeiten, Spielangebote)
- Ausbau multiprofessioneller Zusammenarbeit (z. B. Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung)
- Kontinuierliche Qualifizierung des Teams



### 5.3 Gesellschaftliche Ziele

Inklusion hat auch eine gesellschaftspolitische Dimension.

Wir möchten Kinder dazu befähigen, **in einer diversen Gesellschaft respektvoll und verantwortungsvoll zu handeln**. Die Kita ist ein Ort, an dem demokratische Grundhaltungen eingeübt werden: Mitbestimmung, Respekt, Solidarität und Verantwortung.

## 6. Pädagogische Arbeit im Alltag

Inklusion zeigt sich in den **alltäglichen Situationen**, nicht in Sonderangeboten.

Unser Alltag ist bewusst so gestaltet, dass alle Kinder aktiv teilhaben und voneinander lernen können.

### 6.1 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung ist die Grundlage unserer individuellen Bildungsbegleitung.

Wir nutzen strukturierte und offene Verfahren, darunter:

- **Bildungs- und Lerngeschichten** (nach Carr & Lee)
- **Sprachbeobachtungen** mit BaSiK (oder sismik/seldak)
- **Entwicklungsportfolios** mit Kinderbeteiligung
- **Beobachtungsbögen** für motorische, emotionale und soziale Entwicklung

Beobachtung bedeutet für uns **Zuwendung und Interesse**, nicht Kontrolle.

In regelmäßigen Teamgesprächen werden Beobachtungen reflektiert und in **individuelle Entwicklungsziele** überführt.

### 6.2 Individuelle Entwicklungsbegleitung

Wir begleiten Kinder ressourcenorientiert.

Das bedeutet: Wir nehmen wahr, **was Kinder bereits können**, und schaffen Lerngelegenheiten, um daran anzuknüpfen.



Beispiele:

- Ein Kind mit feinmotorischen Schwierigkeiten erhält zusätzliche Zeit beim Basteln und Hilfsmittel (angepasste Scheren, Klettverschlüsse).
- Ein mehrsprachiges Kind darf in seiner Familiensprache erzählen – wir greifen das auf und erweitern den Wortschatz gemeinsam.
- Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf werden von Integrationsfachkräften oder Fachdiensten begleitet, **aber immer in der Gruppe**, nie isoliert.
- 

### 6.3 Alltagssituationen als Lerngelegenheiten

Echte Inklusion findet **in Alltagsmomenten** statt:

Beim gemeinsamen Frühstück, beim Anziehen, beim Spielen, beim Streiten und Versöhnen.

Fachkräfte nutzen diese Momente, um:

- Selbstständigkeit zu fördern („Kannst du mir zeigen, wie du das machst?“)
- Sprache zu begleiten („Du bist wütend, weil du die Schaufel wolltest?“)
- Kooperation zu stärken („Wie könnt ihr das gemeinsam lösen?“)
- Erfolgserlebnisse zu ermöglichen („Du hast es alleine geschafft!“)

So wird Bildung ganzheitlich, emotional verankert und für alle Kinder zugänglich.

### 6.4 Gruppenprozesse gestalten

Unsere Gruppen sind **heterogen zusammengesetzt**, damit Kinder voneinander profitieren. Das Team achtet auf eine wertschätzende Dynamik, fördert gegenseitige Hilfe und setzt gezielt Impulse, wenn Konflikte oder Ausgrenzungstendenzen entstehen.

Rituale, Gesprächskreise und gemeinsame Projekte (z. B. „Unsere Welt ist bunt“) stärken das Wir-Gefühl und die Akzeptanz für Unterschiede.



## 6.5 Sprachförderung und Kommunikation

Sprache ist ein Schlüssel zur Teilhabe.

Wir setzen auf eine **alltagsintegrierte Sprachbildung**, die jedes Kind in seiner individuellen Sprachentwicklung unterstützt.

Dazu gehören:

- Sprachanregende Interaktion im Tagesverlauf
- Visuelle Unterstützung (Piktogramme, Gebärden, Symbole)
- Lieder, Reime, Geschichten aus verschiedenen Kulturen
- Elternarbeit zur Förderung der Familiensprache

Ziel ist, dass jedes Kind sich verstanden fühlt – verbal, nonverbal oder durch alternative Kommunikationsformen.

# 7. Rolle der pädagogischen Fachkräfte

## 7.1 Selbstverständnis und pädagogische Haltung

Pädagogische Fachkräfte sind die zentralen Gestalter:innen einer inklusiven Kita-Kultur. In der Kita KinderW.E.L.T. verstehen sie sich als **Begleiter:innen, Impulsgeber:innen und Lernpartner:innen** der Kinder.

Unsere Haltung beruht auf:

- **Empathie und Offenheit** – wir sehen jedes Kind mit seinen individuellen Lebens- und Lerngeschichten;
- **Reflexion des eigenen Handelns** – wir prüfen regelmäßig, wie inklusiv unsere Praxis tatsächlich ist;
- **Respekt und Gleichwertigkeit** – jedes Kind hat ein Recht auf Anerkennung, Mitgestaltung und Fehler;
- **Fachlicher Neugier** – wir bilden uns fort und entwickeln neue Ansätze weiter.

Inklusion beginnt **nicht mit Maßnahmen**, sondern mit der inneren Haltung.



## 7.2 Teamarbeit und kollegiale Reflexion

Das Team der Kita KinderW.E.L.T. arbeitet nach einem **kooperativen und reflektierten Ansatz**.

Wichtige Elemente sind:

- **2-wöchentliche Teamsitzungen** mit Reflexion aktueller pädagogischer Themen und Beobachtungen.
- **Fallbesprechungen**, um individuelle Entwicklungsverläufe zu begleiten.
- **Supervision und Fachberatung**, insbesondere bei komplexen Unterstützungsbedarfen.
- **Teamfortbildungen** zu Inklusion, Sprache, Trauma, interkultureller Kompetenz und Partizipation.

Regelmäßige Teamentwicklung stärkt die gemeinsame Haltung, verbessert die Kommunikation und beugt Überforderung vor.

## 7.3 Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Unser Team wird durch **Fachdienste, Praktikant:innen, Integrationskräfte, Sprachförderkräfte und Auszubildende** ergänzt.

Gemeinsam bilden sie ein multiprofessionelles Netzwerk, das unterschiedliche Blickwinkel einbringt.

Diese Vielfalt an Kompetenzen ermöglicht eine umfassende Begleitung der Kinder und unterstützt eine differenzierte Förderung im Alltag.

# 8. Kooperation und Netzwerkarbeit

## 8.1 Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Eltern sind die **wichtigsten Bezugspersonen und Expert:innen für ihr Kind**.

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Erziehungspartnerschaft bildet die Grundlage für gelingende Inklusion.



Wir pflegen eine **offene Kommunikationskultur** durch:

- Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräche,
- regelmäßige Entwicklungsgespräche,
- Tür- und Angelgespräche im Alltag,
- gemeinsame Elternabende und thematische Workshops,
- aktive Beteiligung im Elternbeirat.

Eltern werden über die Beobachtungs- und Förderprozesse informiert und in Entscheidungen einbezogen.

Wir respektieren kulturelle und sprachliche Vielfalt, setzen bei Bedarf Dolmetscherdienste ein und bieten Materialien in mehreren Sprachen an.

## 8.2 Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Für Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf arbeiten wir eng mit:

- Frühförderstellen,
- Logopäd:innen, Ergotherapeut:innen, Physiotherapeut:innen
- Integrationsfachdiensten
- Kinderärzt:innen und Schulen zusammen.

Diese Kooperation erfolgt stets **transparenz- und ressourcenorientiert**, unter Einbeziehung der Eltern.

Wir führen gemeinsame Fördergespräche und passen Förderpläne kontinuierlich an die Entwicklung des Kindes an.

## 8.3 Kooperation im Gemeinwesen

Die Kita KinderW.E.L.T. versteht sich als **Teil der lokalen Gemeinschaft**.

Wir beteiligen uns an Ortsteilprojekten, besuchen Senioren – und Sozialeinrichtungen, Bibliotheken und kulturelle Veranstaltungen.

So erleben Kinder, dass sie Teil einer vielfältigen Gesellschaft sind – ein wichtiger Schritt zu echter Inklusion.



## 8.4 Übergänge gestalten

Der Übergang von der Familie in die Kita und später in die Schule ist ein sensibler Prozess.

Wir gestalten ihn inklusiv, behutsam und individuell:

- **Eingewöhnung:** nach dem Berliner oder Münchener Modell, orientiert am Tempo des Kindes.
- **Übergang in die Schule:** Kooperation mit Grundschulen, gegenseitige Hospitationen, Entwicklungsgespräche mit Eltern, Übergabebögen und gemeinsame Projekte.

Ziel ist, dass Kinder sich sicher und kompetent fühlen – unabhängig von individuellen Voraussetzungen.

# 9. Gestaltung der Räume und Materialien

## 9.1 Räume als dritter Erzieher

Die Gestaltung unserer Räume folgt dem Prinzip:

„Die Umgebung lehrt mit.“

Räume beeinflussen Lernen, Wohlbefinden und Teilhabe.

In der Kita KinderW.E.L.T. sind sie **barrierearm, flexibel und kindgerecht** gestaltet.

## 9.2 Gestaltung für alle Sinne

- **Visuelle Orientierung:** Symbole, Fotos, Farbleitsysteme.
- **Taktiler Zugang:** Materialien mit unterschiedlichen Oberflächen.
- **Akustische Gestaltung:** Rückzugsmöglichkeiten, schalldämpfende Elemente.
- **Rückzugsräume:** Kleine Kuschelecken, Ruheräume, Snoezelbereiche.
- **Aktionsräume:** Bewegungsraum, Atelier, Forscherbereich, Rollenspielzimmer.

Jeder Raum bietet Möglichkeiten für Selbstständigkeit und Kooperation.



### 9.3 Materialien und Differenzierung

Materialien sind so gewählt, dass sie **mehrere Schwierigkeitsstufen** und **verschiedene Zugänge** ermöglichen:

- Bausteine unterschiedlicher Größe und Beschaffenheit
- Spiele mit offenen Enden
- adaptive Werkzeuge und Hilfsmittel
- Bücher und Bilder, die Diversität abbilden (verschiedene Hautfarben, Familienformen, Behinderungen)

So wird Lernen zu einem Prozess, in dem alle Kinder Erfolgserlebnisse haben.

## 10. Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten

### 10.1 Kinderrechte leben

Kinder sind eigenständige Subjekte mit Rechten.

Partizipation ist ein zentraler Bestandteil unserer inklusiven Arbeit.

Kinder sollen:

- **ihre Meinung äußern,**
- **Entscheidungen mitgestalten,**
- **Erfahrungen mit Verantwortung machen,**
- **Gehört werden** – auch dann, wenn ihre Meinung von der der Erwachsenen abweicht.

Wir fördern Partizipation im Alltag durch:

- Kinderkonferenzen und Stuhlkreise,
- Wahlmöglichkeiten bei Aktivitäten und Essensangeboten,
- Mitbestimmung bei Projekten, Festen und Raumgestaltung,
- Gesprächsanlässe über Bilderbücher und Rollenspiele.



## 10.2 Beschwerdeverfahren für Kinder und Eltern

Kinder können ihre Gefühle auf unterschiedliche Weise ausdrücken.

Wir nehmen jede Äußerung ernst – verbal, nonverbal oder symbolisch.

Instrumente sind:

- **Wohlfühlbox** für Rückmeldungen,
- „**Stopp**“-Karten für unangenehme Situationen,
- **Einzelgespräche** mit Vertrauenspersonen,
- **Kinderrechte-Wand**, an der Rechte bildlich dargestellt sind (im Aufbau)

Eltern können sich an **Gruppenleitungen, die Kitaleitung oder den Träger** wenden.

Beschwerden werden dokumentiert, vertraulich behandelt und gemeinsam mit den Beteiligten ausgewertet.

Ziel ist eine **transparente und lernorientierte Beschwerdekultur**, die Vertrauen schafft und Qualität sichert.

# 11. Evaluation und Qualitätssicherung

## 11.1 Verständnis von Qualität

Qualität verstehen wir als **kontinuierlichen Entwicklungsprozess**.

Inklusion ist keine abgeschlossene Aufgabe, sondern ein Lernfeld für alle Beteiligten.

## 11.2 Interne Evaluation

- **Regelmäßige Teamreflexionen** zur Überprüfung der pädagogischen Praxis
- **Qualitätszirkel** mit Fachberatung
- **Portfolio-Analysen** zur Sichtbarmachung individueller Bildungsprozesse
- **Elternbefragungen** zur Wahrnehmung der Familien

Die Ergebnisse fließen in die **Jahresplanung** und in die Weiterentwicklung der Konzeption ein.



### 11.3 Externe Evaluation und Fachberatung

Wir nehmen regelmäßig an **Fachberatungen, Fortbildungen und Träger-Evaluationen** teil.

Diese externe Perspektive hilft, die eigene Arbeit zu überprüfen, neue Impulse zu gewinnen und Strukturen anzupassen.

### 11.4 Qualitätsentwicklung im Team

- jährliche Teamtage zur Konzeptreflexion,
- Dokumentation erfolgreicher Praxisbeispiele („Best-Practice-Ordner“),
- pädagogische Leitfragen für wöchentliche Teamsitzungen:
  - Wie inklusiv war unser Handeln in dieser Woche?
  - Welche Barrieren haben wir erkannt – und wie können wir sie abbauen?

## 12. Schlusswort – Inklusion als gelebte Haltung

Inklusion ist das Herzstück unserer Arbeit.

Sie bedeutet für uns **gemeinsam lernen, leben, lachen und wachsen** – mit allen Unterschieden, die Menschen ausmachen.

Die Kita KinderW.E.L.T. versteht Inklusion als einen **lebendigen Prozess**, der immer wieder neu gestaltet wird.

Jede Begegnung, jedes Gespräch, jedes Projekt ist eine Gelegenheit, Vielfalt zu erleben und Akzeptanz zu fördern.

Unsere Verantwortung als pädagogisches Team ist es,

- allen Kindern Zugang zu Bildung und Teilhabe zu ermöglichen,
- Barrieren abzubauen,
- unsere Haltung ständig zu reflektieren,
- und eine Kultur der Offenheit und des Miteinanders zu pflegen.

Wir wissen:

*„Inklusion ist kein Ziel, das man erreicht – sondern ein Weg, den man gemeinsam geht.“*



## Impressum

### **Herausgeberin / Herausgeber:**

Kindertagesstätte KinderW.E.L.T.

Träger: Gemeinde Wachtberg

*Villiper Hauptstr. 23*

*53343 Wachtberg - Villip*

### **Telefon:**

0228 32 45 64

### **E-Mail:**

[kinderwelt-villip@t-online.de](mailto:kinderwelt-villip@t-online.de)

### **Website:**

[www.wachtberg.de](http://www.wachtberg.de)

### **Verantwortlich für den Inhalt:**

Boris Biederbeck (Kita-Leiter)

### **Konzeption und Redaktion:**

Team der Kindertagesstätte KinderW.E.L.T. in Zusammenarbeit mit Träger und

Fachberatung

### **Gestaltung und Layout:**

Boris Biederbeck

### **Urheberrecht:**

Die vorliegende inklusionspädagogische Konzeption ist urheberrechtlich geschützt.

Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit  
Zustimmung der Kindertagesstätte KinderW.E.L.T. oder des Trägers.